

Kleine Anfrage

Kantonsschule Kollegium Schwyz muss in Projektgruppe miteinbezogen werden

In einer Medienmitteilung haben der Kanton Schwyz und die private Mittelschule Theresianum Ingenbohl kürzlich erneut darüber informiert, dass Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit der Kantonsschule Kollegium Schwyz und des Theresianum Ingenbohl bis zu einer Zusammenlegung stattfinden. Die Verhandlungen seien ergebnisoffen, ein erster Grundsatzentscheid sei in der ersten Jahreshälfte 2020 zu erwarten.

Gemäss unseren Informationen wurde eine Projektgruppe eingesetzt, welcher Vertreter des Bildungsdepartements, des Theresianum Ingenbohl, des Klosters Ingenbohl und scheinbar neu auch des Bezirks Schwyz angehören. Nicht vertreten sei hingegen die Kantonsschule Kollegium Schwyz als beteiligte Schule und Institution.

Dieser Umstand ist fragwürdig und stösst auf Unverständnis.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Weshalb wurde die Kantonsschule Kollegium Schwyz als direkt betroffene Schule und Institution bisher nicht in die Gespräche und die Planung der Projektgruppe miteinbezogen?
- 2) Kann der Regierungsrat gleichzeitig Projektgruppenleiter, Entscheidungsträger und Behörde für den Grundsatzentscheid und Interessenvertreter der aktuellen Kantonsschule in einer Partei sein?
- 3) Wird die Regierung eine Vertretung der Kantonsschule Kollegium Schwyz von nun an in die Projektgruppe integrieren, damit die Gespräche offen geführt werden können und ein Grundsatzentscheid mit Beteiligung der beiden Schulen gefällt wird?

Wir bedanken uns beim Regierungsrat für die Beantwortung dieser Fragen.



Kantonsrat Dominik Blunschy, CVP, Schwyz



Kantonsrat Jonathan Prelicz, SP, Arth